

die Fächer des Fächerfeldes der Tücher,  
Hücker und Kanten überhöhet. Die  
Kantallinien des Hauses sind selten  
vollkommen grad, meistens ein wenig  
mit gebogen, gewöhnlich, rings ist der  
Tücherstamm ein schon veraltet oben  
dünn als unten, somit eingezogen.

Über dem Aspitosen, welche in  
zusammenhängenden Linien die Tücher  
kurze bedecken folgt eine 2te  
Giebelstange, das sogenannte Stiel,  
dessen Außenseite oft mit Figuren,  
einen Bildstock gewöhnlich ist,  
es ist ursprünglich nicht überhöhet  
wie oben, als die Wandstange der  
Stromadurk, welche auf einem  
von Giebelbalken bestehend, die  
mit einem Ende auf dem Aspitosen  
und mit dem andern auf dem  
Sollmauerwerk aufliegen in dessen  
Zwischenräume mit Hängelatten  
geschlossen waren.

Auf dem Stiel liegt die Strommauer  
das sogenannte Kranz.  
welches dessen Hauptteil die Kranz  
od. Hängelatte ist, welche meistens  
mit der Strom d. s. mit einem Stiel  
waren, das Stiel abfließt, das, das  
ist jetzt niedriger mit einem